



Kompetenzen im Projekt VERBAL

(Balzer, Bodensohn & Frey 2002)

Eine Zwischenbilanz vom Herbst 2003

- **Definition „Kompetenz“**

- **Kompetenzgruppen**
 - **Fachkompetenzen**
 - **Sozial- und**
 - **Methodenkompetenzen**
 - **Personale Kompetenzen**

Definition „Kompetenz“

- lateinische Wurzel des Substantivs „competentia“
„Zusammentreffen“ oder *„Zuständigkeit“* , aber auch
„com petere“ = „mit gehen“
- Heute: *„Vermögen, Fähigkeit, Sachverstand oder
Zuständigkeit, Befugnis “* .
Als verwandte Begriffe werden *„Aufnahmefähigkeit,
Tüchtigkeit, Fertigkeit, Eignung und Geschick“*
genannt

(Duden, 1996, S. 420)



Fachkompetenzen

Vorläufige, analytische Auswahl

- Unterrichtsplanung mit Fach- und Theoriebezug
- Planung Lernen
- Durchführung mit Schwerpunkt Methoden
- Durchführung mit Schwerpunkt Soziales



Methodenkompetenzen

- innerhalb eines definierten Sachbereichs denk- und handlungsfähig sein
 - Analysefähigkeit
 - Flexibilität
 - zielorientiertes Handeln
 - Arbeitstechniken
 - Reflexivität

(Frieling, Kauffeld, Grote & Bernard, 2000).



Sozialkompetenzen

- in Kooperation mit anderen eine gestellte Aufgabe verantwortungsvoll lösen
 - Selbstständigkeit
 - Soziale Verantwortung
 - Kooperation
 - Konfliktfähigkeit
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Führungsfähigkeit
 - situationsgerechtes Auftreten

(Schuler & Barthelme, 1995)



Personale Kompetenzen

- Die Fähigkeit, sich in der konkreten Handlungssituation von persönlichen Einstellungen, Überzeugungen und Werten leiten zu lassen
(Hülshoff 98)
- Die Fähigkeit, für sich selbst verantwortlich und motiviert zu handeln. Hier hat die moralische Fähigkeit eine wichtige Bedeutung (Balzer&Frey 2002)
- Die individuelle Gestaltung des menschlichen Wesens (Bodensohn 97)

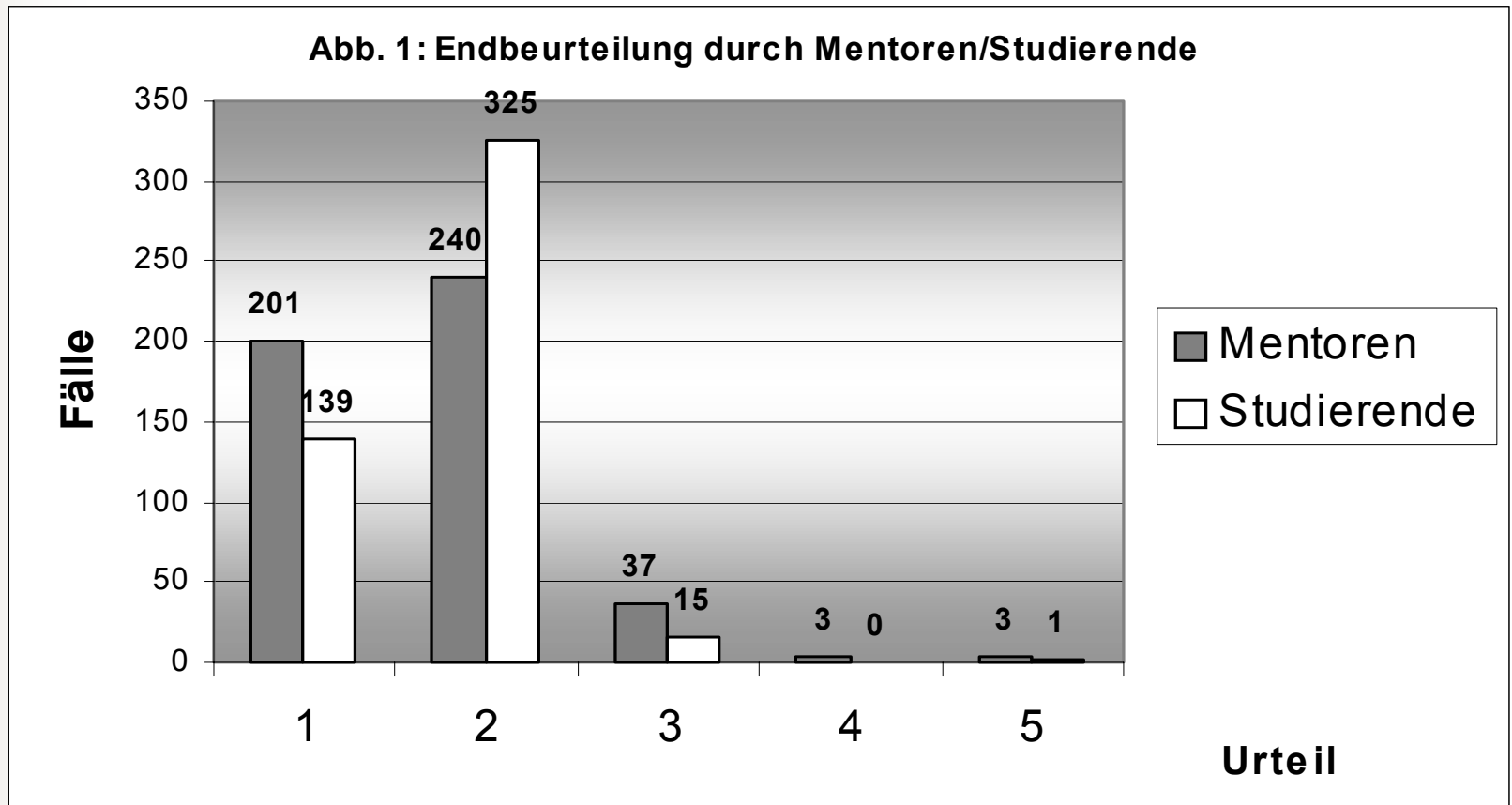


Endbeurteilungen

Aussage 1 zu Abb. 1:

- Die abschließenden Urteile attestieren über alle Praktizierenden hinweg ein überaus erfolgreiches Praktikum.
- Die Selbstbewertung der Studierenden ist in der Betrachtung der einzelnen Bewertungen deutlich kritischer als die der Mentoren.

Endbeurteilungen





Unterschiede Männer / Frauen

Aussage 2 zu Abb. 2:

- Ein Vergleich der Endbewertung zwischen dem ersten und zweiten Blockpraktikum und den Beurteilungen männlicher und weiblicher Praktikanten ist bei diesem Praktikum wegen der großen Ungleichgewichte

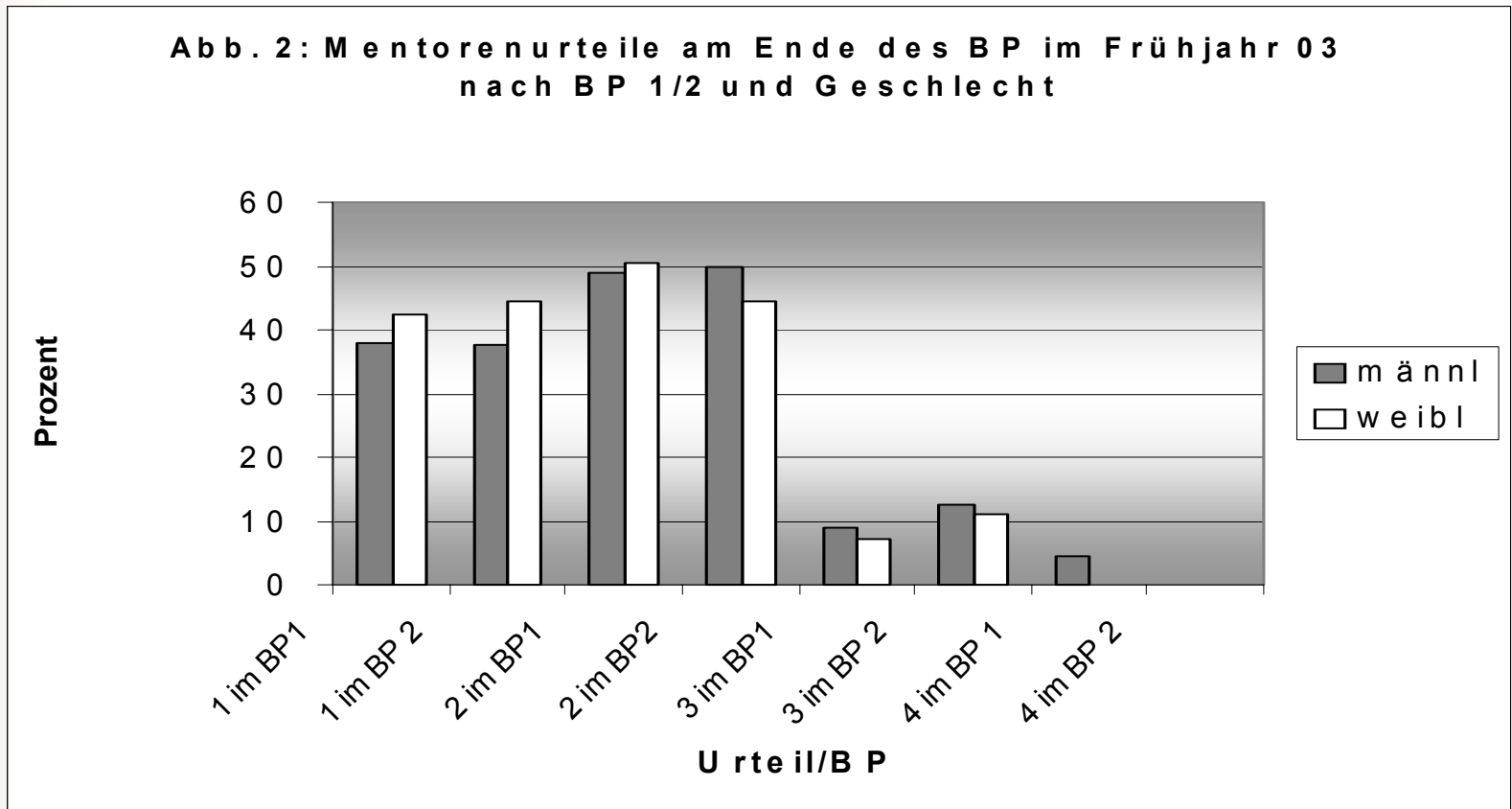
BP1 / 2 (80,7% / 12,6%) und

Männer / Frauen (13,8 / 86,2%)

kaum aussagekräftig.

Urteile nach Geschlecht

Abb. 2: Mentorenrurteile am Ende des BP im Frühjahr 03 nach BP 1/2 und Geschlecht





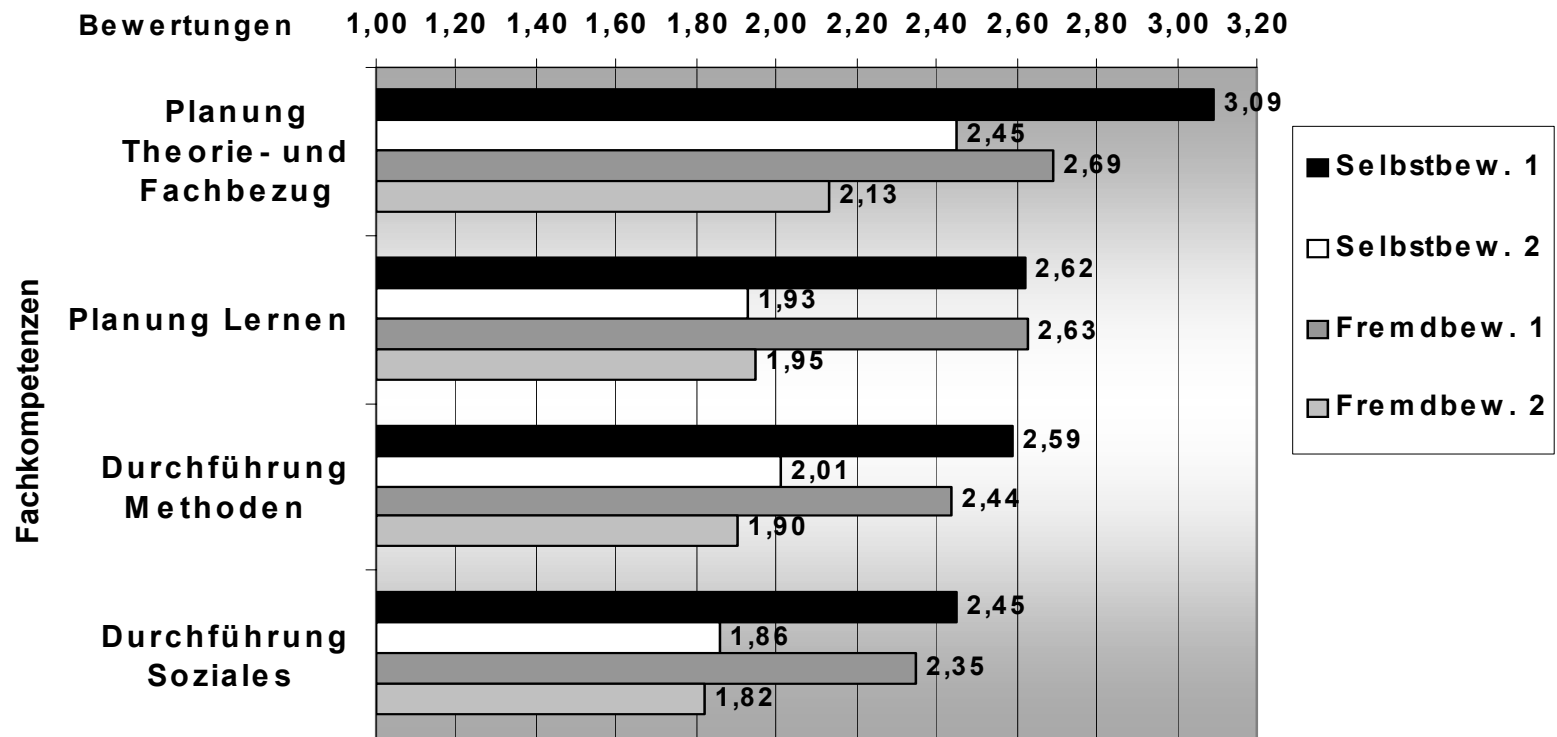
Fachkompetenzen im Vergleich

Aussage 3 zu Abb. 3:

- Zu den Fachkompetenzen
„Unterrichtsplanung mit Theorie- und Fachbezug“
und „Lernplanung“
werden schlechtere Bewertungen abgegeben
als zu denen der
„Durchführung des Unterrichts“.

Fachkompetenzen im Vergleich

Abb. 3: Fachkompetenzen: Selbst- und Fremdbewertungen zu Beginn und Ende des Blockpraktikums Frühjahr 2003





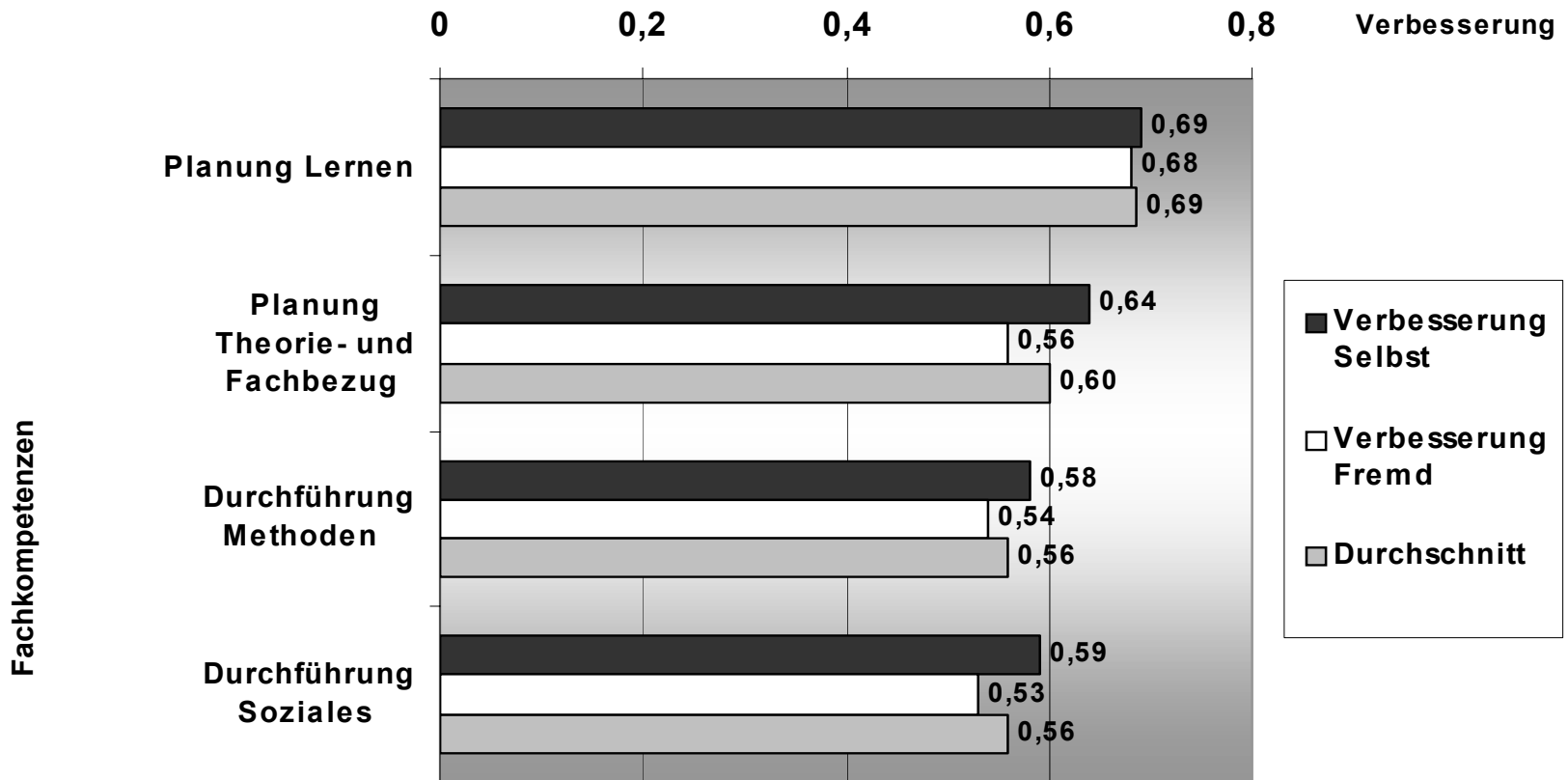
Fachkompetenzen Verbesserungen

Aussage 4 zu Abb. 4:

- Die **Lernplanung** (FK-Rangplatz 3) erfährt die deutlichste Verbesserung, gefolgt von **Unterrichtsplanung: Fach-, Theoriebezug** (FK-Rangplatz 4),
Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Methoden (FK-Rangplatz 2) und **Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Soziales** (FK-Rangplatz 1).

Fachkompetenzen Verbesserung

Abb. 4: Fachkompetenzen: Verbesserung der Selbst- und Fremdbewertung im Verlauf des Blockpraktikums Frühjahr 2003





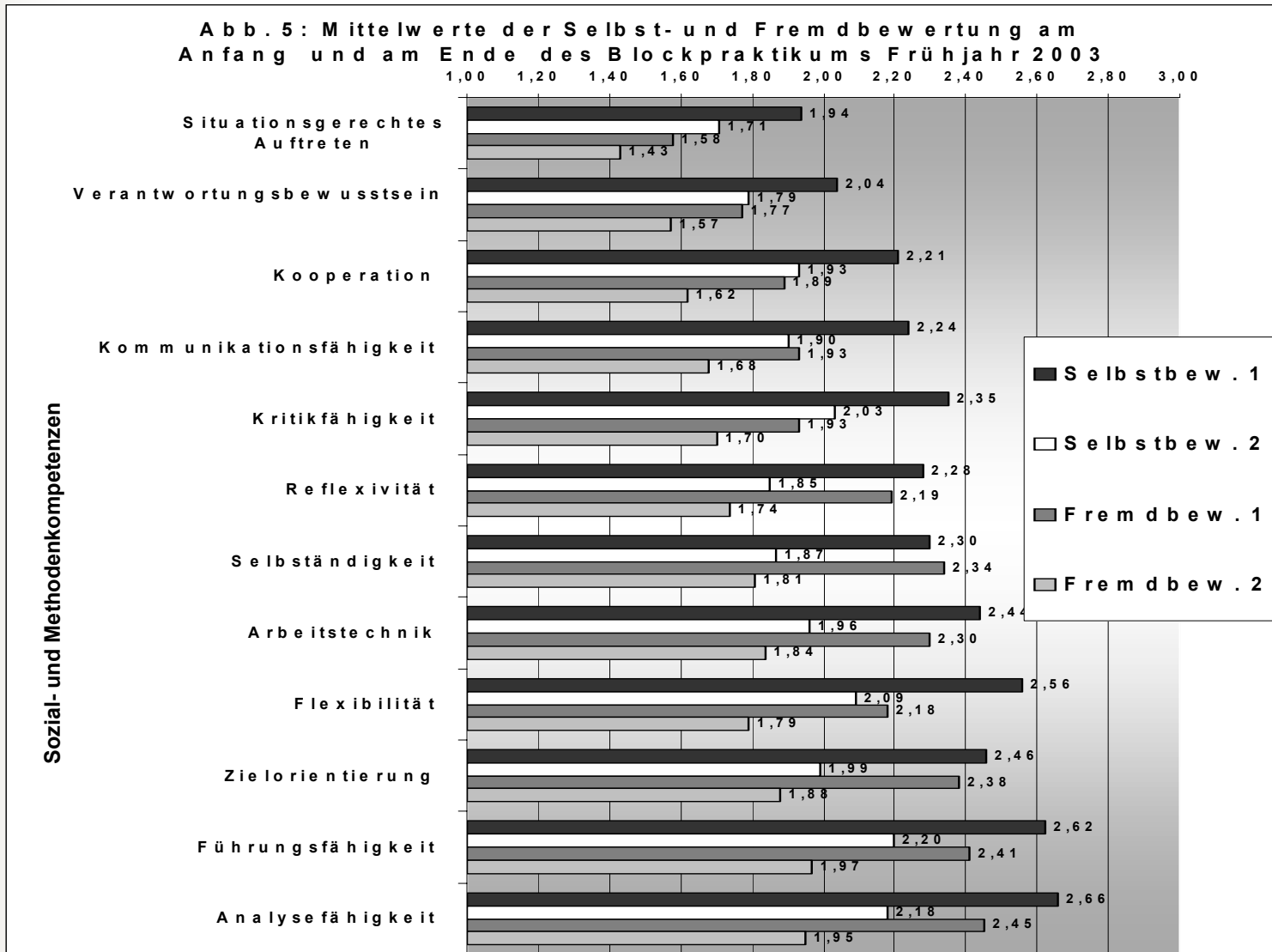
Sozial- und Methodenkompetenzen im Vergleich

Aussage 5 zu Abb. 5:

- Spitzenreiter in den Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen sind
situationsgerechtes Auftreten,
Verantwortungsbewusstsein,
Kommunikationsfähigkeit und Kooperation.
- Schlusslichter sind
Arbeitstechniken, Zielorientierung, Flexibilität,
Führungsfähigkeit und Analysefähigkeit.

Sozial- und Methodenkompetenzen im Vergleich

Abb. 5: Mittelwerte der Selbst- und Fremdbewertung am Anfang und am Ende des Blockpraktikums Frühjahr 2003





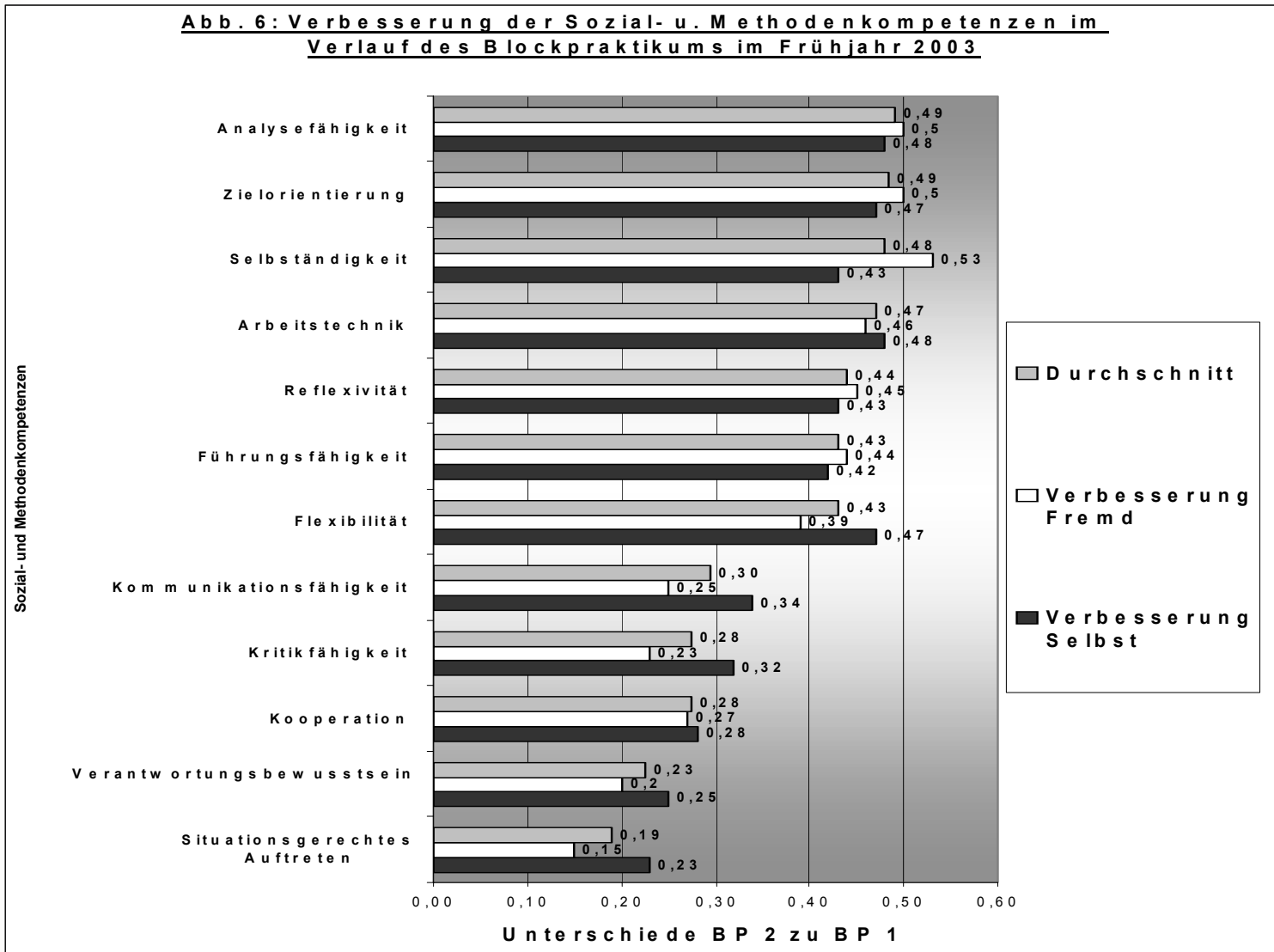
Sozial- und Methodenkompetenzen Verbesserungen

Aussage 6 zu Abb. 6:

- Die Sozial- und Methodenkompetenzen haben sich im Verlauf des Praktikums im Frühjahr 03 in den Bewertungen ebenfalls deutlich verbessert, voran die **Selbstständigkeit, Arbeitstechnik, Zielorientierung und Analysefähigkeit**.
- Schlusslichter in der Verbesserung der Bewertung bilden das **situationsgerechte Verhalten, die Kritikfähigkeit, die Kooperationsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein**, welche aber in den Rangplätzen der Beurteilung bereits die Spitzenplätze einnehmen.

Sozial- und Methodenkompetenzen Verbesserung

Abb. 6: Verbesserung der Sozial- u. Methodenkompetenzen im Verlauf des Blockpraktikums im Frühjahr 2003





Aussagen zum Förderbedarf

Aussage 7 zu Abb. 7:

- **Obgleich im Verlauf des Praktikums beachtlich verbessert, ergibt sich nach dem Frühjahrspraktikum – betrachtet man die Gesamtgruppe – ein rechnerischer Förderbedarf in Arbeitstechnik, Analysefähigkeit, Zielorientierung, Selbständigkeit und methodischer Durchführung des Unterrichts.**

Verbesserungen der Urteile im Vergleich, möglicher Förderbedarf

| Dimensionen der Fachkompetenz | Verbesserung Selbstbeurteilung | Verbesserung Fremdbeurteilung | Durchschnittl. Verbesserung | Durchschnittl. Prozentsatz der Verbesserung | Vergleich Soll – 2. Blockpraktikum, (-) als mögl. Förderbedarf |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| <u>Durchführung Methoden</u> | 0,58 | 0,54 | 0,56 | 25,06 | <u>-0,02</u> |
| Durchführung Soziales | 0,59 | 0,53 | 0,56 | 26,42 | 0,18 |
| Planung Theorie- und Fachbezug | 0,64 | 0,56 | 0,60 | 23,17 | 0,13 |
| Planung Lernen | 0,69 | 0,68 | 0,69 | 30,01 | 0,27 |

| der Sozial- / Methodenkompetenz | Verbesserung Selbstbeurteilung | Verbesserung Fremdbeurteilung | Durchschnittl. Verbesserung. | Prozentsatz der Verbesserung | Vergleich Soll – 2. Blockpraktikum, (-) als mögl. Förderbedarf |
|---------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Situationsgerechtes Auftreten | 0,23 | 0,15 | 0,19 | 11,41 | 0,33 |
| Verantwortungsbewusstsein | 0,25 | 0,20 | 0,23 | 12,55 | 0,29 |
| Kooperation | 0,28 | 0,27 | 0,27 | 14,30 | 0,22 |
| Kritikfähigkeit | 0,32 | 0,23 | 0,28 | 13,73 | 0,09 |
| Kommunikationsfähigkeit | 0,34 | 0,25 | 0,30 | 15,23 | 0,68 |
| Flexibilität | 0,47 | 0,39 | 0,43 | 19,95 | 0,12 |
| Führungsfähigkeit | 0,42 | 0,44 | 0,43 | 18,70 | 0,24 |
| Reflexivität | 0,43 | 0,45 | 0,44 | 21,84 | 0,06 |
| <u>Arbeitstechnik</u> | 0,48 | 0,46 | 0,47 | 22,01 | <u>-0,27</u> |
| <u>Selbstständigkeit</u> | 0,43 | 0,53 | 0,48 | 23,08 | <u>-0,02</u> |
| <u>Zielorientierung</u> | 0,47 | 0,50 | 0,49 | 22,27 | <u>-0,05</u> |
| <u>Analysefähigkeit</u> | 0,48 | 0,50 | 0,49 | 21,21 | <u>-0,06</u> |



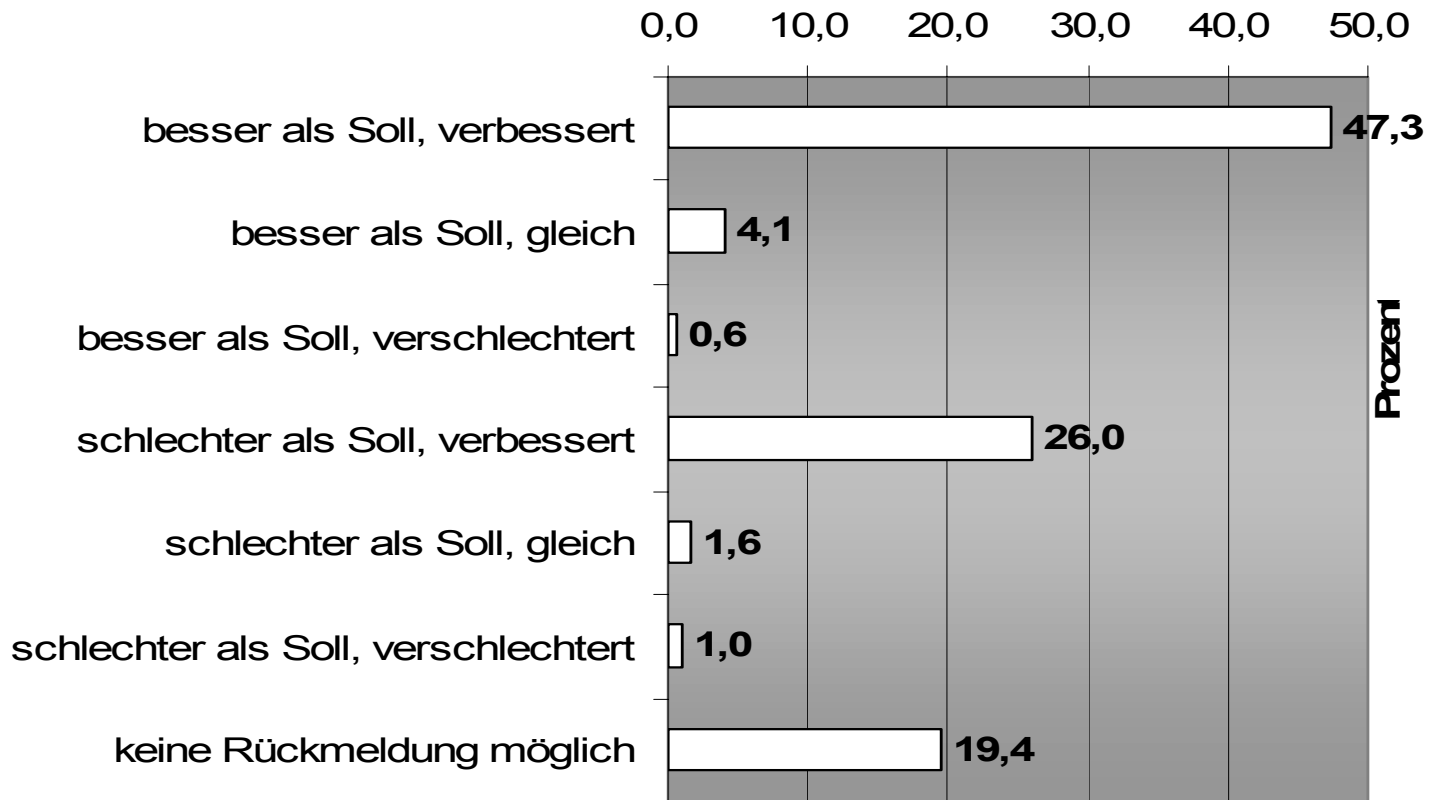
Rückmeldungen

Aussage 9 zu Abb. 9:

- Im Vergleich zu den **Verbesserungen** (47,3%) fallen **Gleichstände** (4,1%) und **Verschlechterungen** (1,0%) wenig ins Gewicht. Die Verbesserungen aus dem Bereich „Schlechter als Soll“ (26%) manifestieren den Entwicklungsbedarf vor allem bei der höheren Anzahl der Praktikanten im BP 1. Deutlich zurückgegangen war im Frühjahr die Zahl der Studierenden, bei denen aus Gründen der Unvollständigkeit **keine Rückmeldung** gegeben werden konnte, von 36,1% im Herbst 02 auf 19,4% im Frühjahr 03.

Rückmeldungen differenziert mit Textbausteinen

**Abb. 9: Verbale Rückmeldungen Frühjahr 2003
systematisiert nach Art**



Rückmeldeportal des Projektes VERBAL (<http://139.14.2.144/ingang.html>)

VERBAL

bitte geben Sie in das folgende
Eingabefeld Ihr Codewort ein

ersetzen Sie bitte etwaige Umlaute
ä, ö, ü durch a, o, u

Eingabefeld:

Als Testzugang für Probe- und Demonstrationsz
steht Ihnen der Code "TESTER"
zur Verfügung.

Rückmeldung anfordern

